

Intelligenz- und Wochenblatt

Für Frankenberg mit Sachsenburg

und Umgegend.

Nr 38.

Mittwoch, den 13. Mai.

1857.

Verfügung

an die Gemeindevorstände der Dörfer des Amtsbezirks.

Nach Vorschrift § 10 der Verordnung vom 10. November 1839, sind wegen Aufbringung des Bedarfs für die katholischen Kirchen und Schulen über die im hiesigen Verwaltungsbezirk wohnhaften Glaubensgenossen Verzeichnisse aufzunehmen und einzureichen.

Die Gemeindevorstände der Dörfer werden daher hiermit angewiesen, die Unterlagen hierzu nach dem unten angegebenen Schema zu sammeln und binnen 8 Tagen, längstens aber den 23ten Mai 1857

ahier einzureichen.

Wo Katholiken nicht vorhanden, ist bis zu derselben Zeit ein Vacatschein ahier einzureichen.
Frankenberg, am 8. Mai 1857.

Das Königl. Generalkommando des hiesigen Bezirks.

Schema.

Verzeichniß der im Dorf **Walden** wohnhaften katholischen Oberbürgermeister.

Name.	Stand.	Gewerbe- und Personalsteuer ohne den Zuschlag.	Nettoertrag des Grundstücks und Angabe der darauf haftenden Steuereinheiten.	Gewerbe- und Personalsteuerbetrag der katholischen Ehefrauen protestantischer Ehemänner.

Bekanntmachung die Landtagswahl betr.

Zum Behuf der Anfertigung der Liste der zu Landtagsabgeordneten Wählbaren für den hiesigen Stadtbezirk werden bei der bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten und dessen Stellvertreters im städtischen Wahlbezirk alle diejenigen, welche ohne in der Eigenschaft als Hausbesitzer dazu befähigt zu sein, zu Abgeordneten wählbar zu sein glauben, nach § 38 des Wahlgesetzes vom 22. September 1831 hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Wochen und längstens bis

Nichtangelegenen

so wie überhaupt alle diejenigen, welche ohne in der Eigenschaft als Hausbesitzer dazu befähigt zu sein, zu Abgeordneten wählbar zu sein glauben, nach § 38 des Wahlgesetzes vom 22. September 1831 hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Wochen und längstens bis

zum 5. Juni 1857

bei uns an Rathsstelle mündlich oder schriftlich anzumelden, indem Diejenigen, welche sich bis zu dem gesetzten Tage nicht angemeldet haben werden, in die Liste der zu dem bevorstehenden Landtage als Abgeordnete Wählbaren nicht werden gebracht werden.

Hiernach haben sich gemäß § 56 des vorgezeichneten Wahlgesetzes Diejenigen anzumelden,

a) welche ein Vermögen von 6000 Thlr. — — — besitzen, oder

b) ein sicheres jährliches Einkommen von 400 Thlr. — — — haben, oder

c) wenigstens 20 Thlr. — — — jährlich an directen Real- und Personallandesabgaben zahlen,

hierbei vorausgesetzt, daß der Wählbarkeit derselben zu Abgeordneten ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegensteht.

Seiten der Mitglieder des hiesigen Stadtrathes, sowie des Stadtverordnetencollegii bedarf es einer Anmeldung nicht.

Die sich Anmeldenden werden zugleich veranlaßt, aus welchen der vorstehend unter a) b) und c) angegebenen Gründen sie ihre Wählbarkeit herleiten, kürzlich zu bemerken, und wenn diese Gründe nicht auf hinlänglich bekannten Umständen beruhen, die erforderlichen Bescheinigungen zugleich mit einzubringen.

Frankenberg, am 9. Mai 1857.

Der Stadtrath.
Meyer, Bürgermeister.

Bekanntmachung

für die Bewohner des Ortes Neubau.

Von der Gutsheerrschaft zu Neubau ist im Einverständnis mit der unterzeichneten Gerichtsbehörde, Herr Copfmeister Friedrich August Dippmann als Localrichter für den Ort Neubau nach dem Ableben des bisherigen, angenommen und verpflichtet worden.

Frankenberg, am 8. Mai 1857.

Das Königli

Gerichtsamt daselbst.
Sensel.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,

empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Gunnersdorfer Brod- und Mehl-Preis.

Brod, bekannte Qualität, 6 A. 3 Tgr. 6 oz.
Weizenmehl 1ste Sorte, 7 A. 12 oz.
2te „ „ 7 A. 8 oz.
Brodmehl, 7 A. 5 oz. 6

Gunnersdorf, den 12. Mai 1857.

C. Bunge.

Vermischtes.

Dresden, 9. Mai. Gestern ist hier abermals ein Mordversuch verübt worden. Die Eigenthumsvergehen bereits abgeleitete Handwerkerin Damm von hier hatte sich gestern Abend in das auf der Hauptstraße Nr. 12 befindliche Seifenfiedergewölbe eingeschlichen und jedenfalls in diebischer Absicht dort bis zum Schließen desselben versteckt gehalten. Wie nun später gegen 10 Uhr die allein im Laden befindliche gewesene 62 Jahr alte Verkäuferin sich in einem mit demselben in Verbindung stehenden Stübchen mit Zählen der

Tageskasse beschäftigte, ward sie von der Damm plötzlich rücklings überfallen und mit einer Holzart dermaßen viermal auf den Kopf geschlagen, daß sie ohnmächtig umfiel. Die Verbrecherin glaubte ihr Opfer nun unschädlich gemacht zu haben und fing an, ihr Diebeswerk auszuführen. Als sie sich jedoch nach kurzer Zeit nach der von ihr niedergeschlagenen Person umsah, hatte letztere bei Wiederkehr der Besinnung sich wieder ausgerichtet, weshalb die Damm von Neuem mit der Holzart auf sie zustürzte. Nun entstand zwischen Beiden ein Handgemenge und die Verkäuferin rief aus allen Kräften um Hülfe, so daß end-

lich Le
lizeima
den ein
steckt,
in eine
aufschri
dem S
7 Thlr
erwarte
der Be
Lei
Mende
eines n
20,000
und E
und R
Pestaloz
Blinder
In
fürst C
fast sag
keiteng
Gastf.
waren
des No
Leute,
überhau
Zeitung
mus so
bue's
Loulon
Saale
anbring
der Na
such ver
als da
Gasse
Illustra
oriental
Paris,
anstalte
Feldern
stattfind
hymne
gebracht
florirt
allen
Als vbr
Kaiser
thum
Bärg
für die
über di
Was m
sen auf
müssen

lich Leute im Hause aufmerksam wurden und Polizeimannschaft herbeiholte. Die Verbrecherin hatte sich versteckt, und erst nach einigem Suchen fand man sie in einem anstößenden Kammerchen, wo sie laut aufschrie, als ein Polizeibeamter dort mit dem Säbel zu sondiren anfing: Sie hatte bereits 7 Thlr. gestohlenes Geld an sich genommen und erwartet jetzt ihre Bestrafung. Die Wundungen der Verkäuferin sind zum Glück nicht gefährlich.

Leipzig, 8. Mai. Der verstorbene Kaufmann Mende hat nicht nur 50,000 Thlr. zur Erbauung eines neuen Waisenhauses geschenkt, sondern auch 20,000 Thlr. zur Unterstützung unbemittelter Söhne und Töchter von hiesigen Gelehrten, Kaufleuten und Künstlern, ferner 5000 Thlr. für die hiesige Pestalozzistiftung, 5000 Thlr. zur Unterstützung Blinden u. s. w.

In Frankreich ist dormalen der russische Großfürst Constantin der Held des Tages. Man kann fast sagen, die Franzosen überpurzeln sich in die Kisten, und Schmeicheleien hin, die sie von dem Kaiser. So sind sie. Während des Krimfeldzuges waren die Russen Söhne der Steppe, Barbaren des Norden; jetzt sind es die allerschönsten Leute, welche der liebe Gott außer den Franzosen überhaupt geschaffen hat. Die deutsche allgemeine Zeitung schreibt über diesen neu-modischen Paroxismus folgendermaßen: „Man glaubt unter Kobue's „Kleinstädtern“ zu leben. So hat die Stadt Toulon um die Erlaubnis nachgesucht, in der Saale ihres Gemeindehauses eine Marmortafel anbringen zu dürfen, auf welcher eine Inschrift der Nachwelt die Kunde von dem russischen Besuch verkünden soll.“ Es fehlt nun weiter nichts, als daß der Stadtrath von Paris dem fremden Gaste ein prächtig gebundenes Exemplar der Illustrationen des Charivari über die Scenen des orientalischen Kriegs überreicht. Die gute Stadt Paris, die über und über in Schulden steckt, veranstaltet ein großartiges Fest. In den elyseischen Feldern soll ein großes Concert von 800 Musikern stattfinden, wo unter Andern die russische Volkshymne unter Kanonenbegleitung zur Ausführung gebracht werden soll oder worden ist. Ueberhaupt florirt dormalen die russische Volkshymne in fast allen Regimentsmusikern der französischen Armee. Als vor einer längeren Reihe von Jahren der selige Kaiser Nikolaus auf einer Jagd im Großherzogthum Weimar einige Hasen schoss und man die Bälge derselben zum Andenken ausstopfte, wollten sich die Franzosen ausschütten vor Spott und Hohn über diese deutsche Schmeichelei und jetzt? Was mögen wohl die guten Russen selber zu diesen außerordentlichen Guldigungen sagen? Sie müssen ganz verwundert drein nein schauen. Vor

noch nicht wenigen Monaten würgten die Franzosen die Nächte in den Leichengräbern von Sebastopol, das der civilisirten Menschheit die Haut schauderte und jetzt wollen sie dieselben aufessen vor Liebe. Sind das gesunde oder krankhafte Zeichen des christlichen Völkerlebens?

Aus dem Westen Irlands kommen traurige Berichte über Hungerkrawalle an, welche die Regierung in Alarmiß versehen sollen. Auch in London hat sich der Stillstand der Geschäfte und der Arbeitslosigkeit nur in geringem Grade gebessert und die Arbeit und Armenhäuser können die Zahl der Obdachlosen nicht aufnehmen, welche Einlaß begehren. Die Einwohner des Bezirkes Londons, welche die meisten Armen haben, hatten im Moment zahlreiche Meetings ab, um über mögliche Abhülfe des Elends zu berathen.

In einer Gemeinde bei Lille trug sich ein Familienereigniß zu, das Erwähnung verdient. Dort wohnen zwei Nachbarmfamilien, von denen die eine sieben Söhne zählt, während die andere sieben Töchter besitzt. Vier Brüder haben bereits vier Schwestern geheirathet und die andern scheinen dem Beispiele folgen zu wollen.

Als Kuriosum wird folgende, vom Bürgermeister eines Ortes der Pfalz erlassene Bekanntmachung mitgetheilt: „Es ist zu den Diesseitigen hien gekommen, daß das Vieh in den Ställen mit brennenden Cigarren und Pfeifen gefüttert wird, was künftighin mit 30 kr. bestraft werden soll.“

MUSIKALISCH

Zu der nächsten Freitag, den 15. dss., vorzunehmenden Neuwahl des Gesamt-Vorstandes und andern nöthigen Besprechungen, werden die Gesellschafts-Mitglieder hierdurch dringend eingeladen.

Der Vorstand.

GESUCH.

Ein schon gebrauchter, jedoch noch guter und dauerhaft starker Handwagen, ohne Leitern, mit Kasten, wird zu kaufen gesucht. Von wem? ist zu erfragen durch die Wochenblattpedition.

EMPFEHLUNG.

Gute böhmische Pfäunen, à Pfd. 28 kr., türkische, à Pfd. 38 kr., Schmelzbutter und Topfbutter empfiehlt

C. Böttcher am Markt.

u dem
ge als
ablen,
nicht
s einer
und c)
Gründe
ch mit
h.
st.
18,
ange-
gefün-
ge.
Damm
Holz-
lagen,
echerin
zu ha-
ühren.
r hon
er Bes
wieder
n mit
zwie-
erlau-
end.



Bekanntmachung.

In 51ster Königl. Sächf. Landes-Lotterie erhielt meine Collection folgende Gewinne:

2000 Thlr. auf N ^o 27,292,
1000 Thlr. auf N ^o 5953
1000 = = = 24380
1000 = = = 37424
1000 = = = 37449

400 Thlr. auf N ^o 15558	200 Thlr. auf N ^o 15593
400 = = = 24218	200 = = = 48559
400 = = = 37417	200 = = = 48591
200 = = = 4755	200 = = = 39830
200 = = = 13560	12 Gewinne à 100 Thlr.

und 211 Gewinne à 65 Thlr.

Mit 52ster Lotterie empfiehlt sich hiermit bestens
Friedrich Thranitz in **Frankenber**,
wohnhaft am Steinweg.

Logisveränderung.

Indem ich hiermit zur Kenntniß des geehrten Publikums bringe, daß ich von heute an nicht mehr Schloßgasse No. 6 bei Herrn Fabrikant Rüdiger, sondern No. 17 beim Kohgerbermeister Herrn Morgenstern wohne, verbinde ich damit die Bitte, mich in meinem neuen Lokal mit zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Frankenberg, den 12. Mai 1857.
Hochachtungsvoll ergebendst
Carl Gottfried Schulze, Schneidermstr.

Gesuch.

Zwei fleißige Arbeiter werben zu sofortigem Antritt gesucht auf Friedrich's Bleiche in Sunnersdorf.

Gesuch.

Einige gutgeartete reinliche Mädchen, im Alter von 15 Jahren an, können in meiner mechanischen Weberei noch Arbeit finden.
C. W. Taubert.

Marktpreise.

Schemnitz, den 12. Mai 1857. Weizen (Gewicht 170-180 Pfd.) 5 Thlr. 15 Rgr. bis 6 Thlr. 7 Rgr. 5 Pf., Roggen (160-170 Pfd.) 3 Thlr. 15 Rgr. bis 4 Thlr. 3 Rgr. 5 Pf., Gerste (140-150 Pfd.) 3 Thlr. bis 3 Thlr. 5 Rgr., Hafer (100-105 Pfd.) 1 Thlr. 5 Rgr.

bis 1 Thlr. 22 Rgr., Erbsen (180-190 Pfd.) 3 Thlr. 20 Rgr. bis 4 Thlr., Stroh (960-1080 Pfd.) 6 Thlr. bis 6 Thlr. 10 Rgr., Heu à Str. 1 Thlr. bis 1 Thlr. 2 Rgr., Erdäpfel 1 Thlr. 2 Rgr. bis 1 Thlr. 10 Rgr.

Die Kanne Butter 195 Pf. bis 200 Pf.
Leisnig, am 9. Mai 1857. Weizen 5 Thlr. 10 Rgr. bis 6 Thlr., Roggen 3 Thlr. 7 Rgr. 5 Pf. bis 3 Thlr. 17 Rgr. 5 Pf., Gerste 2 Thlr. 27 Rgr. 5 Pf. bis 3 Thlr. 5 Rgr., Hafer 1 Thlr. 12 Rgr. bis 1 Thlr. 15 Rgr., Erbsen 3 Thlr. 5 Rgr. bis 3 Thlr. 18 Rgr. 5 Pf. Die Kanne Butter 144 Pf. bis 160 Pf.

Dresdner Productenbörse, den 11. Mai.
Weizen weiß pr. 2160 Pfd. Brutto loco 72 bis 76 Thlr. Weizen braun pr. 2160 Pfd. Br. loco 69 bis 72 Thlr. Roggen pr. 2040 Pfd. Br. loco 41 Thlr. 12 gGr. bis 42 Thlr. Gerste pr. 1800 Pfd. Br. 37 bis 38 Thlr. Hafer 1320 Pfd. 20 bis 21 Thlr. Delfasten: nicht gehandelt. Rüböl roh pr. 110 Pfd. loco 18 Thlr. Br. Spiritus pr. Eimer 72 Kannen à 80 pSt. Itall. loco 11 Thlr. 12 gGr. S., 12 Br., Termine nicht gehandelt. — Witterung: Wärme bei hellem Himmel.

Berlin, 9. Mai. Weizen loco 48 bis 82 Thlr. Roggen loco 41 Thlr. 12 gGr. bis 42 Thlr. 12 gGr. Rüböl loco 18 Thlr. 8 gGr. Br. Spiritus loco 28 Thlr. 18 gGr.

Leipziger Course am 11. Mai 1857.
Louis'dors 10 s. (per Stück 5 Rg. 15 Rgr. — s.). K. russ. wicht. Imperials 5 Rg. 14 Rgr. Holländische Ducaten 4 1/2 s. (per Stück 3 Rg. 4 Rgr. 3 1/2 s.). Kaiserliche 4 1/2 s. Breslauer und Passir-Ducaten — Conventions-10- und 20-Kreuzer, 2 1/2 s. Wiener Banknoten 97 1/2 s. Noten ausl. Banken ohne Auswechs. - Cassa an lösig. Plätze pr. 100 Rg. 99 1/2 s.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosenberg in Frankenberg.

F

N

Bom

enthalt
No. 23
No. 24
No. 25
No. 26
No. 27
No. 28
No. 29
No. 30
No. 31
No. 32
No. 33
No. 34
No. 35

bin g
und 3
schwar
was h
Sta